

Lokalnachrichten : Türkei, Israel = Nouvelles locales : Bulgarie

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **18 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bulgarie

Hommage à M^{me} Marcelle Nemsky

Madame Marcelle Nemsky née Forney, originaire de Genève/GE, où elle est née le 9 janvier 1908, vit et travaille à Sofia depuis 1934, date de son mariage avec le pédiatre Boris Nemsky.

A l'occasion de ses 55 ans d'activité créatrice, la Société nationale des artistes de Sofia a organisé en l'honneur de M^{me} Nemsky une fête lors de laquelle une médaille d'or lui a été remise. Notre compatriote a en effet une trajectoire artistique hors du commun en menant

de pair une carrière de peintre, ses toiles sont accrochées à la Galerie nationale, et de musicienne, pianiste virtuose et pédagogue très écoutée.

Madame Nemsky a conservé cette flamme et cet amour de la vie propres aux artistes. Elle se rend encore en Suisse pour poser son cheval devant le Lac Léman ou les Alpes Valaisannes, pour le plus grand plaisir de ses amis, de sa famille et des amateurs d'art.

Türkei

Prof. Walter Förderer in Istanbul

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier in Istanbul und dank der Mithilfe der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland, konnte Herr Prof. Dr. Bülent Oezer, Co-Rektor der Mimar-Sinan-Universität, am 15. und 16. Mai 1991 der grossen Zuhörerschaft Walter M. Förderer, Professor für Kunst und Bau an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und Honorarprofessor an der Universität Stuttgart, vorstellen. Sein erster Vortrag galt der «Kultur und ihrer Bedeutung für die Schweiz». Mit seinen gesellschaftskritischen Ausführungen möchte er uns Schweizern von einer gewissen Verstocktheit, von der Isolation, von einem hoffnungslosen Konsum befreien. Wir sollten unsere Chance wahrnehmen, das Anderssein, die Unterschiede, andere Denkart und Lebensweisen auf uns einwirken zu lassen. Prof. Förderer ruft also dazu auf, dass die von den Behörden diktierte Kulturpolitik mehr Individualismus, regionale Unterschiede, Kunstverständnis für den Bürger beinhalten sollte; wir müssen uns also allen Andersartigkeiten öffnen. Es würde zu weit führen, auf alle die komplexen philosophischen Elemente einzutreten. Die vielen Professoren und Studenten waren sichtlich beeindruckt von seiner Offenheit und seinem Hang zur Kreativität.

Der zweite Vortrag war dem Thema «Förderer als Architekt und Kunstschaffender» gewidmet. Dass sein Weg zur Architektur über die Typographie, Bildhauerei und Gartengestaltung führte, mag auch die Vielseitigkeit seines Kunstschaffens und seiner Architektur erklären. Walter Förderer begnügt sich nie mit Teilaspekten, sondern arbeitet stets darauf hin, mit malerischen, plastischen, literarischen und tonalen Mitteln und Werten

schier vollendete Kombinationen zu schaffen, welche Kunstwerke einen bestimmten Ausdrucksgehalt sinnlich und gedanklich wahrnehmbar werden lassen. Sein Ruf als Architekt verdiente er sich insbesondere als Mitgestalter der Hochschule HSG in St. Gallen, während er als Architekt und Bauführer zahlreichen Kirchen, Schul- und Quartierbauten seinen eigenen philosophischen und kulturellen Charakter einhauchte. Nicht nur die architektonischen, aber auch seine bildhauerischen Gestaltungen fanden bei den zahlreichen Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck. Walter Förderer wird mit Sicherheit erneut in der «Mimar Sinan» Lehren, wie er dies seit vielen Jahren an zahlreichen Universitäten besonders aber in Deutschland, Österreich und der Schweiz getan hat. R. Schaufelbühl

Piano-Rezital mit Nikita Magaloff

Die im ad hoc-Komitee «700 Jahre Eidgenossenschaft» zusammengeschlossenen Sponsoren liessen es sich nicht nehmen, den 79-jährigen Pianisten Nikita Magaloff im Rahmen des Istanbul Musikfestivals für ein Rezital zu engagieren. Infolge des Opferfestes blieben viele der rund 1000 Karten unverkauft. Mit der tatkräftigen Hilfe der Vizepräsidentin des Schweizerverins, Frau Sylvia Yelten, konnte dieser bestbekannte Pianist und Professor von Meisterklassen am 27.6.1991 vor fast vollbesetztem Haus auftreten.

Viele kritische Augen und Ohren empfangen den Meister mit Applaus; sie erwarteten jedoch vielleicht etwas mehr von der Mozart-Sonate (KV 281). Mit den «Variations sérieuses» von Felix Mendelssohn-Bartholdy ge-

lang dann aber das Junktim zum Publikum, während es sich dieser Pianist erlauben konnte, in der Interpretation von Beethovens «Appassionata» persönliche und von den Zuhörern mit tosendem Beifall aufgenommen Akzente zu setzen.

Nikita Magaloff, welcher in den 70er Jahren F. Chopins komplettes Werk für Soloklavier in einer Philips-Serie auf Schallplatten aufnahm, bewies mit Chopins «24 préludes» zu was die Hände und der Geist eines erfahrenen Meisters noch fähig sind. Rund ein Halbdutzend Rückrufe und einigen Beigaben zeigten, dass der schweizerische Festival-Beitrag ein grosser Erfolg war. In kurzen Worten: ein wirklich erfreulicher Klavierabend.

Bundesfeier des Schweizer Klubs

Es war nicht nur die 700-Jahr-Feier, sondern auch der erste Besuch in Istanbul des kürzlich in Ankara akkreditierten Botschafters und seiner Gattin, Herrn und Frau Pierre Barraz, welcher am 27. Juli 1991 rund 150 Landsleute und Freunde der Schweiz bei grosser Hitze in die Freizeitanlage der Bank «Yapi Kredi» in Kadiköy lockte. Der Anlass war einmal von der Vizepräsidentin, Frau Sylvia Yelten, vorzüglich organisiert worden. Alle Reden wurden kurz gehalten, um den Gästen ein fröhliches Zusammensein zu bieten und die von der Swissair gespendeten Würste und den vom Generalkonsul offerierten Waadtlander Wein zu geniessen. Der infolge des ausserordentlichen Auslandschweizerkongresses heuer nicht anwesende Präsident, Dr. E. Poffet, verwöhnte die Gäste mit Erfrischung aus Küche und Keller der Sandoz AG und ein von ihm entsandtes Schrammelorchester sorgte für eine gute Stimmung. Alt und jung erfreuten sich beim Luftballon-Start oder beim Seilziehen. Es war wirklich ein gelungener Anlass, und Dank gebührt nebst den bereits erwähnten Personen auch dem Swissôtel für das leckere Dessert und allen Leuten, welche tatkräftig zum guten Gelingen dieser Bundesfeier beigetragen haben.

Margot Ende, Kunstmalerin in Istanbul

Die heute freischaffende Malerin, Margot Ende, früher Kinderärztin, aber auch mit vielen Belangen der Kunst wie Musik, Werkkunst und Ballett vertraut, organisierte in der Bilim Sanat Galerisi eine vielbeachtete Ausstellung, welche seitens der Dozenten der Kunstakademien der Marmara- und der Mimar Sinan-Universitäten ein vielbeachtetes Echo hinter-



liess. Organisator der Ausstellung war Prof. Nüzhet Kutlug.

Die 1986–89 entstandene Serie «Blick auf sich selbst» in Scharzweiss zeigt, dass das hauptsächlichste Thema der Künstlerin der Mensch ist, sein Körper als ganzes und in ungewohnten Teilaspekten und Situationen, bekleidet und nackt. Als Ärztin ist sie mit der Anatomie des menschlichen Körpers bestens vertraut und seitens der nunmehrigen Künstlerin besteht ein Hang zur Selbstbetrachtung. Die 1991 entstandene Blumenserie 1–7 zeigt, dass die Natur auch nach Verblühen der grellen Farben zur Betrachtung einladen kann, dass man sich auch mit verwelkten Dingen auseinandersetzen muss. Gerne hoffen wir, dass wir die nächste Ausstellung rechtzeitig anzeigen können und wir alle dieser sympathischen Künstlerin unsere Aufwartung machen.

Übergabe eines «Original Ruedi-Rössli» an die Kinder Istanbuls

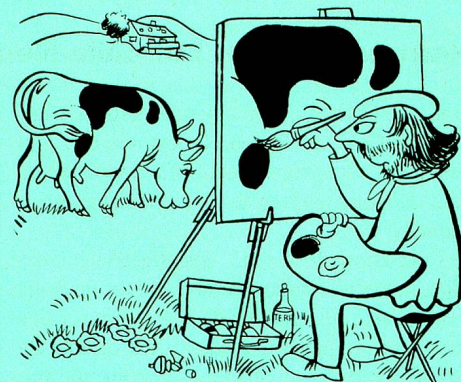
Das Riesenschaukelpferd, welches im Rahmen der 700-Jahr-Feier vom ad hoc-Komitee den Kindern Istanbuls geschenkt wurde, konnte am 13. Juni 1991 im Freizeitpark Kalamis eingeweiht werden.

Unser Generalkonsul, R. Schaufelbühl, durfte dem Bürgermeister von Kadiköy, Dr. Cengiz Oezyalcin, und dem in corpore anwesenden Stadtrat anlässlich einer kleinen Zeremonie die Schenkungsurkunde des vom schweizeri-

Die Aktivitäten des ad hoc-Komitees zur 700-Jahr-Feier, welche mit bedeutendem finanziellen Aufwand verbunden waren (2 Konzerte, 1 Rezital, Zeichenwettbewerb für Kinder, Riesenschaukelpferd, usw.), wurden von nachstehenden Firmen bestritten, welchen der Berichterstatter den herzlichsten Dank aussprechen möchte:

Asea Brown Boveri, Ciba-Geigy, Danzas, Dufresco-Weitnauer, Natural, Nestlé-Prodalim, Ontrans, Roche, Sandoz, Swissair, Swissôtel The Bosphorus, Atatürk Baraji Kons.

schen Ingenieur Rudolf Würigler geschaffenen Schaukelpferdes übergeben. Das Pferd wurde in der Folge von einer Kindergarten-Klasse sozusagen «erstürmt», und es herrschte eine frohe Stimmung an diesem warmen Junitag mit den vielen, im starken Marmarawind flatternden, rotweissen, türkischen und schweizerischen Fahnen. Wie das Schaukelpferd wurde auch das vom «Swissôtel» vorzüglich hergerichtete Kaffeebuffet und der Mövenpick-Eisstand gestürmt, denn in der Zwischenzeit hatten sich Hunderte von Schaulustigen eingestellt und der Ordnungsdienst war eher am Buffet anzutreffen. Diesen gelungenen Anlass verdankte der Bürgermeister, indem er alle anwesenden Sponsoren und Landsleute zum Mittagessen einlud. Das Schaukelpferd hat nun seinen angestammten Platz und wird von den Kindern überaus rege benützt.



Moderne Malerei

Israel

Der Schweizerclub in Tel Aviv feiert 700 Jahre Schweiz

Im Bet Sokolow, dem Pressehaus von Tel Aviv, fanden sich zirka 300 Personen, Erwachsene und Kinder, zur Feier des 700jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft ein.

Botschafter Quinche begrüsst die vielen Landsleute, die zum grossen Teil auch die israelische Staatsbürgerschaft besitzen, und lobte ihr standhaftes Verhalten während des Golfkrieges. Bundespräsident Cottis besinnliche Worte, speziell an die Auslandschweizer(innen), wurden wie der Schweizer Psalm ab Kassetten vernommen.

Live hingegen waren die Darbietungen der Ländlerkapelle mit dem Alphorn. Viele Anwesende versuchten mit aller Kraft ins Alphorn zu blasen, und einige waren richtige Profis.

Nicht minder live waren die grillierten Würste, Kartoffelsalat und Früchte. Auch an einem vorzüglichen Schoggifondue hat es nicht gefehlt.

Man ass, sang zusammen mit der Ländlerkapelle viele Schweizerlieder, und freute sich am gemütlichen Zusammensein im mit vielen Lampions und Fahnen dekorierten Garten.

Die Generalversammlung von O.S.I. Schweizerclub Tel Aviv findet am 19. November 1991 19.00 Uhr im Pressehaus Bet Sokolow Tel Aviv statt.

Adresse: O.S.I.

P.O.Box 2699

58127 Holon Israel

Tel. 03-845732

PS:

Die Mitgliederbeiträge können an obenerwähnter Adresse einbezahlt werden.



Ruedi-Rössli Einweihungsfeier am 13.6.91 in Kalamis-Kadiköy-Istanbul mit dem Bürgermeister von Kadiköy, Dr. Cengiz Oezyalcin, und dem Schweiz. Generalkonsul Rolf Schaufelbühl.